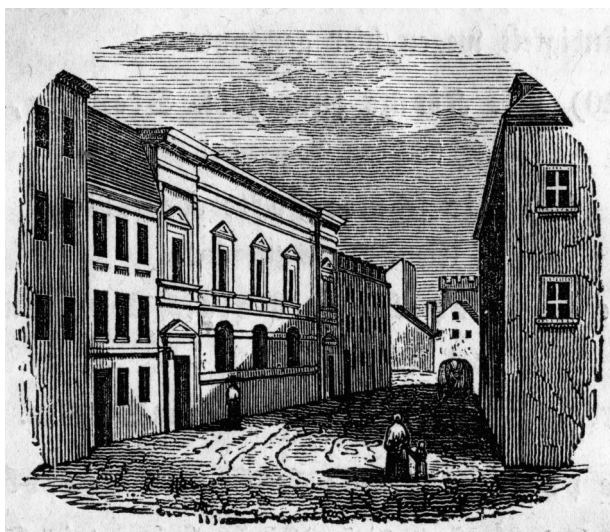


Synagoge

München 3, Westenriederstraße (1826-1887)



Die Synagoge in der Westenriederstraße. Holzschnitt aus: "Acht Tage in München". München 1845.
Copyright Bayerische Staatsbibliothek / Bildarchiv (port-003890)

Nach der offiziellen Gründung der Gemeinde hatte die jüdische Gemeinde bereits 1815 den Bau einer Synagoge beschlossen. Hierzu kam es allerdings nicht sofort, da die Behörden die Synagoge nicht wie von der jüdischen Gemeinde gewünscht in der Münchner Innenstadt, sondern nur in einem Außenbezirk genehmigen wollten. Dies führte auch zu Streit in der jüdischen Gemeinde: Während eine Gruppe um Eduard Marx das Gotteshaus unbedingt in der Ledererstraße, also im Herzen der Altstadt errichten wollten, orientierte sich eine zweite Gruppe um Israel Hirsch Pappenheimer an den Vorgaben der Behörden. Schließlich setzte sich Pappenheimer durch und kaufte 1822 dem kgl. Irrenhausarzt Dr. Johann Baptist Sax für 6300 Gulden ein großes Gartengrundstück an der Theaterstraße (heute Westenriederstraße 7) als Bauplatz ab.

19. Jahrhundert

Am 26. Juli 1824 wurde der Grundstein für die von dem königlichen Baurat Jean Baptist Métivier (1781-1853) geplante Synagoge gelegt. Die verhältnismäßig schlichte, aber dennoch repräsentativ im Stil der Hochrenaissance gestaltete Fassade erinnerte an staatliche Bauten und ließ keine Rückschlüsse auf seine Bestimmung als Sakralbau zu. Als Schauseite fungierte die an der Straßenflucht gelegene, von Eckrisaliten eingefasste und durch zwei horizontale Reihen Rundbogenfenster, die im ersten Stock durch Rahmenädikulen hervorgehobene Südfassade. Zwei getrennte Portale, die von Pilasterädikulen mit Dreiecksgiebeln gerahmt wurden, boten Männern und Frauen jeweils separaten Zugang zum Gotteshaus.

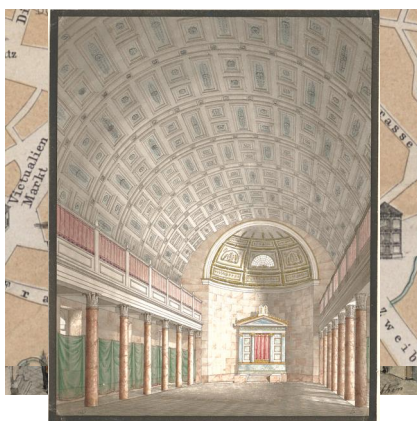
Für die Gestaltung des Innenraums orientierte sich Métivier wohl an Friedrich Weinbrenners von 1798 bis 1806 in Karlsruhe errichteten Synagoge und an dem lokalen Vorbild des 1818/1819 von Leo von Klenze nach Pariser Vorbild geplanten Redoutensaals in der Prannerstraße. Das im klassizistischen Stil gehaltene Innere der Synagoge erinnerte an römische Thermen oder Basiliken: Den Saal mit einem kassettierten Tonnengewölbe schloss im Osten eine Apsis ab, die man über mehrere Stufen erreichte. Der Thoraschrein war nach dem Vorbild einer antiken Tempelfront mit Pilastern und Säulen gestaltet. Auf den jüdischen Charakter des Gotteshauses wiesen die Mosaiken Gesetzestafeln über dem Frontispiz des Thoraschreins und das in die Apsis integrierte Misrachfenster hin. In der Mitte des Saals stand der achteckige Almemor. Flankiert wurde der Saal von den mit hohen Brüstungen versehenen Frauenemporen, die auf Säulen mit Palmettenkapitellen ruhten.

Vier der Säulen aus Tegernseeer Marmor hatte König Max I. Joseph (reg. 1799/1806-1825) noch zu Lebzeiten gestiftet. An der Einweihung am 21. April 1826 nahm auch der neue König Ludwig I. (reg. 1825-1848) teil. Im selben Jahr erschien die gedruckte [Festrede](#) des neuen Rabbiners [Hirsch Aub](#) (1796-1875) und eine offizielle [Synagogenordnung](#). Nachdem die IKG München eine neue, ungleich größere Synagoge an der Maxburg errichtet hatte, ließ sie das nun leer stehende Gotteshaus 1886 versteigern. Das Gebäude wurde 1889 abgebrochen und an seiner Stelle ein Wohn- und Geschäftshaus im Prinzregentenstil errichtet.

Gegenwart

Das Wohn- und Geschäftshaus Westenriederstraße 7 wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Lange blieb das Grundstück eine Brache. Unter anderem wurde erwogen, dort eine Synagoge für die liberale Münchner Gemeinde Beth Shalom zu errichten. Im Bezirksausschuss Altstadt-Lehel gab es Unterstützung für diese Idee. 2011 errichtete die Baywobau an dieser Stelle wieder ein Wohn- und Geschäftshaus. Bei Ausgrabungsarbeiten, die den eigentlichen Baumaßnahmen vorangingen, wurden Reste der Zwingermauer und eines Schalenturms gefunden, aber nicht von der Synagoge.

(Stefan W. Römmelt)



Blick in die Westenriederstraße mit der Synagoge (viertes Gebäude von rechts). Aquarell und Tusche, Joseph Puschkin um 1850. Münchner Stadtmuseum, Sammlung Grafik / Gemälde G-Neuner91. Copyright Münchner Stadtmuseum

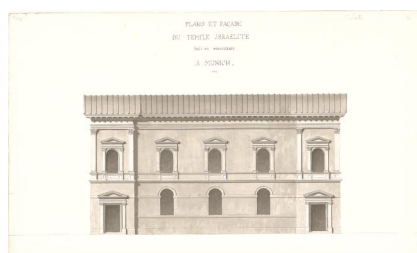
Carl Seitz / Max Ravizza: Plan Monumental von München (Detail: Synagoge in der Westenriederstraße). Chromolithografie, München 1864 (?). BSB, Mapp. XI,462. Copyright Bayerische Staatsbibliothek

Synagoge München, Westenriederstraße. Perspektivische Zeichnung des Innenraums von Jean Baptiste Métyvier, 1825 (Foto: Architekturmuseum der TU München <http://mediatum.ub.tum.de/?id=893173>) Copyright Architekturmuseum der TU München <http://mediatum.ub.tum.de/?id=893173>)



Synagoge München, Westenriederstraße. Schnitzzeichnung eines Kapitells von Jean Baptiste Métyvier, 1824 (Architekturmuseum der TU München met-8-2)

Copyright Architekturmuseum der TU München



Synagoge München, Westenriederstraße. Aufrissplan
von Jean Baptiste Métivier, 1824 (Foto:
Architekturmuseum der TU München met-8-1)
Copyright Architekturmuseum er TU München

Literatur

Angela Hager / Frank Purrmann: München. In: Wolfgang Kraus, Berndt Hamm und Meier Schwarz (Hg.): Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern, Bd. I: Oberfranken, Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern. Erarbeitet von Barbara Eberhardt und Angela Hager unter Mitarbeit von Cornelia Berger-Dittscheid, Hans-Christof Haas und Frank Purrmann. Lindenberg im Allgäu 2007, S. 360-385.

Michael Brenner: Jüdisches München. München 2006.

Stadtarchiv München (Hg.) / Andreas Burgmaier / Gustav Schneider (Illustrationen): Häuserbuch der Stadt München, Bd. IV: Anger Viertel. München 1958, S. 558.

Joseph Perles: Rede, gehalten bei der Trauerfeier für Weiland Seine Majestät König Ludwig II. am 22. Juni 1886 in der Synagoge zu München. München 1886

Joseph Perles: Predigt zur 50jährigen Jubelfeier der Synagoge zu München am 1. Peßach-Tage 5636 (9. April 1876). München 1876

Carl Seitz / Max Ravizza: Plan Monumental von München (Detail: Synagoge in der Westenriederstraße). Chromolithografie, München 1864 (?). BSB, Mapp. XI,462.

Links / Verweise

<https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10714185-1>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10887107-4>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10677888-3>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10887295-2>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10677951-2>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10729573-4>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10887186-1>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10384479-3>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10384806-6>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10384971-8>

<http://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb11331706-6>